



Bei der Manifestation am Abend des 26. Mai auf dem Ernst-Thälmann-Platz in Pirna.



Karsten Zimmermann empfing aus den Händen Genossen Hans Modrows das Rote Ehrenbanner der SED für die Sektion 17.



Sorgte für Stimmung auf Straßen und Plätzen: Singegruppe der Sektion 10.

# IV. Elbetreffen nach dem XII. Parlament der FDJ dokumentierte Unser Wort als Thälmanns junge Garde

## Herz und Tat für Frieden und Sozialismus! Mit Elan zum XI. Parteitag der SED!



Magnet des TU-Kreiszenters: Physik- und Chemieshow zum Anfassen und Mitmachen.

### Anziehungspunkt TU-Kreiszentrum



Diagnosegeräte zur Ermittlung der Leistungsfähigkeit von Landmaschinen hatten FDJler der Sektion 16 aufgebaut.



Gehörte zu den Attraktionen: Rechnerfotografie.



Laurencia-Spaß im Pirnaer Stadtzentrum.

## Voller Schwung und Initiative auf Kurs XI. Parteitag der SED

### Aktionsprogramm Friedenskampf und der HDJ Höchstleistungen

(Fortsetzung von Seite 1)  
vollbringen in den FDJ-Studentenbrigaden hohe Leistungen.

Zur Vorbereitung auf den Einsatz unserer Jugendfreunde der FDJ-GO „Conrad Bienkle“, Sektion Berufspädagogik, in den Studentenbrigaden führten wir viele persönliche Gespräche und erreichten, daß alle Studentinnen und Studenten große Einsatzbereitschaft an den Tag legen: Für die Arbeit im Studentensommer beschlossen wir konkrete Brigadeprogramme, in denen die geplanten Aktivitäten für hohe ökonomische Ergebnisse festgehalten sind, u. a. auch Initiativeschichten, Soli-Einsätze.

Gründlich bereiten sich auch die Teilnehmer an den internationalen Studentenbrigaden in Leningrad vor, z. B. durch intensives Sprachtraining. Ebenso groß ist die Bereitschaft unserer FDJler für die Einsätze in der VR Polen. Insgesamt gesehen ermöglicht uns der gegenwärtige Stand der Kaderngewinnung, unseren Verbandsauftrag für den FDJ-Studentensommer zu erfüllen.

FDJ-GO „Conrad Bienkle“

Mit großer Aufmerksamkeit verfolgen wir das XII. Parlament unseres sozialistischen Jugendverbandes. Besonders Augenmerk richteten wir auf die Beiträge, in denen es um den Friedenskampf und um wissenschaftlich-technische Höchstleistungen geht. Auch unsere Seminargruppe steht voll hinter dem Schwur der FDJ: Wir werden alles tun, damit nie wieder ein Krieg von deutschem Boden ausgeht. Unsere Verpflichtung hierzu sehen wir im Kampf um hohe Studienergebnisse, die die Grundlage für spätere technische Höchstleistungen sind. Deshalb gefiel uns auch der Diskussionsbeitrag von Ronald Rast, Forschungsstudent an der TU Dresden, besonders gut.

Seine Worte zeigten jedem Studenten noch einmal ganz klar den Zusammenhang zwischen Friedenskampf und täglicher Studienarbeit. Gerade in der heutigen Klassenkampfsituation muß die Meisterung von Wissenschaft und Technik zum Wohle des Volkes eine persönliche Herausforderung für jeden Studenten sein. Ihr gerecht zu werden, verlangt aber, wie Ronald Rast sagte, von jedem hohes fachliches Können und die Bereitschaft, wirklich zu kämpfen. Um diese Eigenschaften eines Absolventen zu erreichen bzw. zu vervollkommen, bedarf es auch einer ständigen aktiven und schöpferischen Arbeit innerhalb der Seminargruppe. Die Vorschläge und Erfahrungen des XII. Parlaments werden uns darum eine große Hilfe sein.

FDJ-Gruppe 82/16/05

## Einheit von Wort und Tat

Wir stellen uns der Forderung, daß auf Grund der sich verschärfenden Klassenauseinandersetzung ein solides politisches Wissen, die offensive Auseinandersetzung mit der Ideologie des Gegners, der persönliche Beitrag eines jeden für die Stärkung und den Schutz des Sozialismus und aktive gesellschaftliche Arbeit in der FDJ eine Einheit bilden müssen. So erreichen wir seit drei Jahren z. B. in den M/L-Hauptprüfungen stets die Noten 2 und besser.

Die Einheit von Wort und Tat widerspiegelt sich auch in der vollzähligen Teilnahme an den Reservistenmärschen unserer Sektion. Ein konkreter Beitrag im „Ernst-Thälmann-Aufgebot der FDJ“ zu Ehren des XI. Parteitages der SED ist die aktive Mitarbeit der FDJ-Gruppe am Parteitagsobjekt unseres Wissenschaftsbereiches. Bis hier leisteten wir 123 VMI-Stunden, und es folgen weitere.

Durch gute und sehr gute Ergebnisse in den Hauptprüfungen und Diplomarbeiten sowie in der wissenschaftlichen Arbeit bereiten wir uns auf den XI. Parteitag der SED und des 100. Geburtstag von Ernst Thälmann vor.

Martina Dressel

FDJ-Gruppe Kernphysik

(Fortsetzung von Seite 1)  
Prof. v. Ardenne oder nutzen auch die Gelegenheit, an einem Forum mit Prof. Manfred von Ardenne teilzunehmen. Hier ging es vor allem um das Thema „Wie wird man ein erfolgreicher Erfinder?“  
Am Nachmittag nahmen viele von uns an der Ehrung der antifaschistischen Widerstandskämpfer an der Jugendburg Hohnstein teil, die 1933/34 als berüchtigtes KZ diente. In erschütternden Worten schilderten ehemalige Häftlinge des KZ die entsetzlichen Missetaten und Morde der Faschisten, aber auch die Solidarität der Genossen und der Roten Bergsteiger der Vereinigten Kletterabteilung. Die Teilnehmer des Meetings gelobten feierlich, alles zu tun, um im Sinne der Widerstandskämpfer zu wirken. Während des folgenden Rundgangs auf der Burg folgten sie an den Stätten des Leidens Blumen nieder.

Den Abschluß des Pfingsttreffens bildete für uns die durch die FDJ-Grundorganisation des VEB Kunststoffe Bergschmelze organisierte Tanzveranstaltung, bei der wir noch einmal Gelegenheit hatten, unseren Gastgebern zu danken.  
Nach erlebnisreichen Tagen geht es nun mit voller Kraft den neuen Aufgaben im Geiste des XII. Parlaments der FDJ entgegen. Dabei wünschen wir allen recht viel Erfolg!

Freundschaft!  
Eure Jugendredaktion



Was zeichnet einen jungen Wissenschaftler aus? - Prof. v. Ardenne gibt Auskunft.

### Viele Fragen an Prof. v. Ardenne

Am Pfingstsonntag fand im Rahmen des IV. Elbetreffens der FDJ in Bergschmelze ein interessantes Forum der

TU-Studenten mit Prof. Manfred von Ardenne statt. Schon in seinen einleitenden Worten wies er auf die große Verantwortung des sozialistischen Wissenschaftlers hin, auch in Zukunft eine deutliche Steigerung der Arbeitsproduktivität zu sichern. Dazu ist es notwendig, jungen Wissenschaftlern, Neuerern und Erfindern zielgerichtete Forschungsthemen zu stellen, die „Erfinderschulen“ in ihrer gegenwärtigen Form zu modifizieren usw.

Eine günstige Voraussetzung für erfolgreiches Forschen sei die Vereinigung von Beruf und Hobby. Vom Wissenschaftler muß man erwarten können, daß er sich für seine Arbeit voll engagiert und sich, wenn notwendig, auch nach der festgelegten Arbeitszeit mit seinen Aufgaben beschäftigt. Prof. von Ardenne berichtete von neuen Forschungsergebnissen seines Instituts, wobei er der schnellen Umsetzung neuester wissenschaftlich-technischer Erkenntnisse in die Praxis besonderes Augenmerk widmete.

Wir Studenten nutzten die Möglichkeit, viele Fragen an den berühmten Wissenschaftler zu stellen. An dieser Stelle soll noch einmal allen gedankt sein, die uns dieses Forum ermöglichten, vor allem natürlich Prof. von Ardenne.

Gunthart Mau, 83/11/02



FDJler aus allen Kreisen unseres Bezirkes legten in feierlichem Gedenken Kränze und Blumen in der Burg Hohnstein nieder.

## Wir FDJler erfüllen das Vermächtnis mutiger Antifaschisten

Zu einem herausragenden Ereignis während des IV. Elbetreffens gestaltete sich die Ehrung der antifaschistischen Widerstandskämpfer auf der Jugendburg „Ernst Thälmann“ in Hohnstein. In den 20er Jahren von Kommunisten als Jugendherberge umgebaut, war sie den Nazis von Anfang an ein Dorn im Auge und wurde 1933 zu einem der ersten faschistischen Konzentrationslager.



Ehemals im KZ Hohnstein inhaftierte Widerstandskämpfer im Gespräch mit FDJlern.

Über die Bestialitäten der vertierten SA-Horden berichtete Genosse Rudi Rinze, Vorsitzender des Aktive der ehemaligen Hohnstein-Häftlinge, in einer bewegenden Ansprache. Namentlich rief er seine Kameraden ins Gedächtnis der Kundgebungsteilnehmer, versicherte, daß die hier nach qualvoller Folterung grausam ermordeten Antifaschisten nie vergessen sind und ihr Vermächtnis in unserem gegenwärtigen Kampf für Frieden und Sozialismus weiterlebt.

Bestätigung fanden die Worte des Arbeiterveteranen im Schwur der Jugend, den Steffen Malwitz vom Verkehrs- und Tiefbaukombinat verlas. Hunderte FDJler, Männer und Ehrengäste gelobten einmütig, gegen Krieg und atomaren Tod für Frieden und Fortschritt in der ganzen Welt zu kämpfen.

Kränze und Blumen legten anschließend die Abordnungen aus allen Kreisen unseres Bezirkes an der Gedenkstätte vor der Burg nieder. Tief ergriffen durchdrangen wir das Tor, passierten die von Fackeln gedämpft erhellten Gänge der Burg, legten Rosen und Nelken nieder. Und ehrfurchtsvoll lauschten wir den Worten der anwesenden ehemaligen KZ-Häftlinge, als sie unsere Fragen zu ihren persönlichen Erlebnissen und ihrem Kampf beantworteten.

Frank Demuth,  
Sektion Informationsverarbeitung

eng gebunden